

Carl-Benz-Gymnasium hat jetzt einen Leseraum

Zusammenarbeit mit Lern-Praxis-Werkstatt Weinheim – Idee hatte städtische Integrationsbeauftragte Parul Schreier

Ladenburg. (skb) Zur feierlichen Eröffnung gab es Getränke und Fingerfood, und sobald Schülerin Antonia das rote Band gekappt hatte, ertönte Applaus. Denn hinter der ebenfalls roten Tür im Nebengebäude des Carl-Benz-Gymnasiums (CBG) befindet sich der neue, mit gepolsterten Sitzregalen ansprechend möblierte Leseraum. Und der ist auch schon ausgestattet mit einer ersten Literatur-Auswahl. Er lädt ab sofort zum Schmökern und Spielen ein, kann aber auch für Unterricht in Kleingruppen genutzt werden.

Entstanden ist das Ganze als Gemeinschaftsprojekt von CBG, Stadt Ladenburg und der Lern-Praxis-Werkstatt in Weinheim, als Ergebnis einer Idee von Parul Schreier, der städtischen Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten, und CBG-Lehrer Volker Schmidt. Auf dessen Konto geht auch der Entwurf der Möbel, die nun in dem Zimmer stehen und für Gemütlichkeit sorgen. Inspirieren lassen habe er sich in Sachen Gestaltung bei der Heidelberger Grundschule Bahnstadt, erzählte der Pädagoge.

Die Ausführung oblag der Lern-Praxis-Werkstatt (LPW), die jungen volljährigen Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte die Möglichkeit bietet, über praktische Tätigkeiten erste Erfahrungen mit den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes zu sammeln. Fünf junge Leute waren ihren Mentoren Khalil Sepehrnia und Alfred Schwab-

Niedermaier tatkräftig zur Hand gegangen, indem sie unter anderem die Oberflächenbehandlung der Sitzregale übernommen und die Polsterarbeiten durchgeführt hatten.

Dass bei der Raum-Einweihung keiner von ihnen anwesend war, hatte jedoch einen positiven Grund: „Sie sind inzwischen alle in Arbeitsverhältnissen“, erklärte Schreinermeister Sepehrnia, voll

des Lobes über die Arbeit des Quintetts. Wie der Werkstattleiter weiter berichtete, verfügten viele junge Erwachsene mit Fluchterfahrung weder über Arbeitsgenehmigungen noch über unbefristete Aufenthaltstitel. „Dabei arbeiten sie gerne“, zudem gebe die Tätigkeit dem Tag Struktur. Das nun etwa im hiesigen Leseraum sichtbare Ergebnis sei auch für sie ein tolles Erfolgserlebnis. Die Möbel-

Kosten in Höhe von 1400 Euro sowie die Anschaffung von Unterrichtsmaterial, Jugendliteratur und Sprachspielen im Wert von 1800 Euro hat Schreier aus ihrem Etat finanziert.

Damit werden bereits seit zwei Schuljahren Kinder mit Deutsch als Zweitsprache durch besondere Förderkurse begleitet. Der Schwerpunkt, so Schmidt, liege derzeit auf Büchern, die leicht zu lesen und teilweise als halber Klassensatz vorhanden sind, sodass sie in jenen Förderkursen gemeinsam gelesen werden können. Bücherkisten mit thematisch wechselnder Literatur sollen folgen. Der Raum soll außerdem als Rückzugsort dienen. Außerdem kann die Hausaufgabenbetreuung ihn nutzen, und auch als Differenzierungsraum in der Unterstufe ist er geeignet. „15 Schüler kriegen wir hier rein“, schätzte Lehrer Schmidt.

Auch Rektorin Hannelore Buchheister war angetan, zumal „kleine Zimmer nicht einfach zu nutzen“ sind. Dieses misst nur rund 15 Quadratmeter, und die Fensterfront bietet Aussicht auf die Rückwand der benachbarten Klassen-Container. Zuletzt ist der nun neu gestaltete Raum als Lager genutzt worden. Von der neuen Einrichtung war Buchheister ebenfalls begeistert. Die schönen Möbel seien nicht nur bequem, sondern sorgten auch für eine gemütliche Atmosphäre in dem Zimmer, fand die Schulleiterin. „Ich glaube, die Kinder fühlen sich hier wohl.“



Rektorin Hannelore Buchheister, Parul Schreier, Volker Schmidt, Alfred Schwab-Niedermaier und Khalil Sepehrnia (v.l.) eröffneten den neuen Leseraum. Foto: Beckmann